

AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe XXXX 20XX | Druckversion



Goetheanum World Conference

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das 100-jährige Jubiläum der Neugründung der Anthroposophischen Gesellschaft nähert sich. Eine große Standortbestimmung vorab soll nun bei der Goetheanum Weltkonferenz an Michaeli erfolgen. Dies bietet die Gelegenheit, neue Ideen, Impulse und Visionen mit einem engagierten Publikum zu teilen und zu reflektieren. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse. Letzte Tickets für die Teilnahme sind noch zu vergeben. Auch von Seiten der AGiD wird im Herbst eine Reihe von interessanten Veranstaltungen angeboten – angefangen bei einem öffentlichen Gespräch zur Esoterik, über ein experimentelles Michael-Fest bis hin zu einer Karma- und einer Hochschultagung. Weiteres können Sie dem Newsletter entnehmen.

Mit dem Ausscheiden Michael Schmocks aus dem Vorstand der AGiD hat sich auch unser Redaktionsteam gewandelt. An seine Stelle tritt nun Gerhard Stocker als neues Redaktionsmitglied. Auch Dina Stahn hat Ihre Arbeit als Lektorin beendet, damit sie sich innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft nun vermehrt anderen Aufgaben zuwenden kann. Sowohl Michael Schmock als auch Dina Stahn möchte ich einen ganz herzlichen Dank

aussprechen für die wertvolle und bereichernde Zusammenarbeit!!

Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams



Sebastian Knust
Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

14.10.23 | Öffentliches Gespräch in Berlin

ESOTERIK

Gefahr oder Bereicherung für die Gesellschaft?



Trotz vieler praktischer Erfolge sind Grundideen der Anthroposophie öffentlich noch wenig sichtbar und werden kaum diskutiert. Deshalb hat ein Team der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland zusammen mit dem Publizisten Jens Heisterkamp die Reihe „Anthroposophie im Gespräch“ konzipiert. Die Idee: In verschiedenen Städten, an möglichst gut öffentlichen Orten, laden Anthroposophen Personen und Experten aus Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zum Dialog ein. Das gemeinsame Ziel unterschiedliche Positionen und inhaltliche Schnittmengen

darzustellen und Interesse für Nuancen zu entwickeln.

Den Anfang macht am 14. Oktober 2023 ein öffentliches Gespräch mit dem Esoterik-Forscher Prof. Kocku von Stuckrad von der Universität Groningen (NL). Dabei wird es darum gehen, dass Esoterik und Spiritualität heute oft pauschal als irrational und „gefährlich“ abgetan werden. Dabei gibt es seit Jahren eine etablierte akademische Forschung, die Esoterik in sachlicher Form als berechnete Form des Wissens einzuordnen versucht. Mit Kocku von Stuckrad wird Monika Elbert als Generalsekretärin der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland ins Gespräch kommen. Dr. Jens Heisterkamp von der Zeitschrift Info3 moderiert die Begegnung und bringt eigene Gesichtspunkte ein.

Weitere Gespräche sind in Vorbereitung, unter anderem mit Professor Christian Rittelmeyer und Professor Thomas Fuchs.

ZUR VERANSTALTUNG: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/esoterik-gefahr-oder-bereicherung-fuer-die-gesellschaft>

EIN NEUES MICHAEL-FEST – WER MACHT MIT?



[Foto: Bild Michael-Fest 2023]

Ein Michael-Fest zu feiern ist ein Versuch, ein Experiment, ein Aufbruch ins Ungewisse, denn für solch ein Vorhaben gibt es keine Traditionen wie beispielsweise für Weihnachten oder Ostern. Rudolf Steiner betonte mehrmals, es hänge viel davon ab, ob Anthroposoph_innen ein Fest für Michael gelingen würde. Der dritte Versuch zu einem neuen Fest, vorbereitet von einer Gruppe der deutschen Landesgesellschaft, findet in der Waldorfschule Hannover-Bothfeld statt. Bewährt haben sich künstlerische Arbeitsgruppen in Vorbereitung auf einen Festabend, der ohne

Programm sich ganz aus dem gestalten soll, was die Anwesenden für ein Michael-Fest einbringen wollen und können.

Wir möchten auf drei Besonderheiten hinweisen.

- In der Bothfelder Waldorfschule gibt es eine Esse, und so haben wir die einmalige Gelegenheit, eine Arbeitsgruppe zum Schmieden stattfinden zu lassen. Wir können außerdem Gruppen zu Gesang, Eurythmie, Sprache und Dichtkunst, Instrumentalmusik, Zeichnen, Gesprächskunst anbieten.
- Am Sonntagvormittag wollen wir uns Michael von zwei Seiten nähern: Mit einem begrifflichen Beschreiben von Zeitereignissen (hierzu erhalten alle Angemeldeten eine Erläuterung) und mit der Frage, wie Individualitäten eine zeitgemäße Gemeinschaft bilden können.
- Es findet ein Vortrag zum „Meteoreisen“ am Vorabend statt. In diesem Vortrag, wie auch im nachfolgenden Seminar, betrachten wir das Meteoreisen aus der Naturschauung und in medizinischer Hinsicht. Beides kann unabhängig vom Michael-Fest besucht werden.

Wir suchen mutige Menschen, die Freude an Neuem und Ungewohntem haben und sich aktiv, aber gerne auch begleitend beteiligen wollen!

Das Vorbereitungs-Team: Lydia Friedrich, Marcus Gerhardts, Barbara Messmer, Heike Oberschelp, Florian Zebhauser

Weitere Infos und Anmeldung

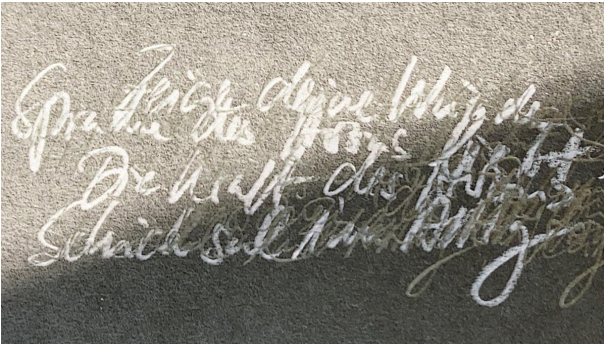
Anmeldung: bis 4.10. im Arbeitszentrum Hannover, mail@anthroposophie-hannover.de

Websites: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/michael-fest-2023>

www.anthroposophie-hannover.de

www.arbeitszentrum-ffm.de

AUF DEM WEG ZUR KARMA-TAGUNG 2023



Andreas Neider begleitet als Mitglied die von Michael Schmock (AGiD) initiierten regelmäßigen Treffen mit Menschen, die sich intensiv und teils auch beruflich mit Fragen rund ums Thema „Karma“ beschäftigen. Im Jahr 2022 veranstaltete die Gruppe eine erste öffentliche Tagung mit dem Titel „Karma Erkenntnis, Karma-Praxis – Der Mensch in der Verantwortung für eine soziale Zukunft“. Die erfolgreiche Resonanz fließt nun in die Folgetagung „Karma im Fluss des Lebens“ vom 27. bis 29. Oktober 2023. Andreas Neider erläutert im Kurzinterview In-

tentionen und Inhalte des Vorhabens.

Sebastian Knust: Andreas, Du hast Dich ja schon in vielfältiger Weise mit dem Thema Karma auseinandergesetzt. Welches Zukunftspotential siehst Du darin?

Andreas Neider: Karma prägt ja unser Leben von der Geburt an. Und sobald wir uns dessen bewusst werden, dass es in unserem Leben etwas gibt wie eine Art von Schicksalsführung, fragen wir uns natürlich, woher diese kommt. Sind wir selbst für unser Karma verantwortlich? Das ist die eine Frage. Die andere aber lautet: Warum wiederholen sich bestimmte karmische Muster in meinem Leben, und was kann ich tun, um diese aufzulösen?

SK: Wie arbeitet Ihr in der Gruppe zusammen und welche Intentionen verfolgt Ihr mit der nun schon langjährigen Arbeit?

AN: In der Vorbereitungsgruppe haben wir uns gegenseitig bestimmte Übungen vorgestellt, die jeder von uns in langjähriger Praxis bereits erprobt hat. Beispielsweise eine dreiteilige Karma-Übung, die Rudolf Steiner im Rahmen der esoterischen Schule 1912 gegeben hat. Bei der dreiteiligen Karma-Übung schaut man auf ein Ereignis, bei dem einem etwas misslungen ist und registriert zunächst einfach, ohne weiteren Kommentar: „So war es.“ Dann schaut man auf sein jetziges Verhältnis zu diesem Vorfall und achtet darauf, was sich inzwischen innerlich im Verhältnis zu damals verändert hat. Dabei sagt man sich: „So ist es.“ Und dann nimmt man hypothetisch an, ein ähnlicher Vorfall werde sich in diesem Leben erneut ereignen, nicht genauso wie damals, aber doch sehr ähnlich.

Und nun stellt man sich innerlich vor, dass man in diesem zukünftigen Fall so reagieren werde, wie man es jetzt weiß und damals nicht wusste und sagt sich dabei: „So sei es.“ Durch diese Übung können karmische Handlungsmuster, die sich eben wiederholen, wenn man sie nicht bearbeitet, aufgelöst werden.

SK: Für den Herbst bereitet Ihr ja die zweite „Karma-Tagung“ vor. Was soll auf der geschehen?

AN: Die Tagung hat das Ziel, die sogenannte „Karma-Praxis“, das heißt den übenden Umgang mit dem eigenen Schicksal für immer mehr Menschen zugänglich zu machen.

Die anthroposophische Meditation hat ja in den letzten zehn Jahren eine erfreuliche Konjunktur in den anthroposophischen Zusammenhängen und darüber hinaus erlebt. Für die Karma-Praxis und die damit zusammenhängenden Übungen steht das in einem vergleichbaren Umfang aber noch aus. Dazu soll die Tagung, die auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden wird, beitragen.

MEHR INFOS ZUR TAGUNG: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/karma-tagung-2023>

FÜR DIE ART UND WEISE MEINER ARBEIT IST FÜR MICH DAS PUNKT-UMKREIS-PRINZIP RELEVANT



Foto: Gerhard Stocker

Gerhard Stocker ist bei der vergangenen Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland als neuer Generalsekretär bestätigt worden. Im Interview spricht er über Perspektiven, Entwicklungsfelder und sein Engagement bei der AGiD.

Sebastian Knust: Nach einem Jahr Vorstandstätigkeit bei der AGiD bist Du nun auch als Generalsekretär von der Mitgliedschaft bestätigt worden. Welche Perspektiven sind für Dich damit verbunden?

Gerhard Stocker: Zunächst möchte ich mich für das Vertrauen bedanken, das mir die Mitglieder der AGiD durch diese Wahl entgegengebracht haben!

Das Arbeitskollegium wird im September eine Klausur haben, in der wir uns über Projekte und Entwicklungsfragen verständigen werden. Es gibt in vielerlei Hinsicht sehr viel zu tun. Die Zeitverhältnisse schlagen hohe Wellen. Da sind immer wieder Kurskorrekturen erforderlich. Der Leitstern auf diesem Weg aber bleibt das anthroposophisch fundierte Verständnis von Mensch und Welt. Wir sollten uns sehr darum bemühen, Form und Dynamik der Anthroposophie als Gesellschaft und Bewegung auszurichten auf das Motiv „Gesellschaft wollen“. Das wird wohl nur gelingen, wenn wir uns verdeutlichen, welche spirituelle Dimension in der Begegnung von Mensch zu Mensch liegt. Ich meine damit nicht ein sozialromantisches Einerlei. Dazu gibt es noch viel zu viel konträre und unterschiedliche Meinungen. Wir sollten also intensiver Kurs nehmen auf geistige Auseinandersetzungen und Erkenntnisgespräche. In einer gesteigerten Dialogfähigkeit sehe ich den Kern, die Quelle für das, was wir in die Zukunft bringen wollen. Das wird dem einen oder anderen zu idealistisch klingen, aber dennoch bin ich überzeugt davon, dass wir eine Gesellschaftsbildung in welcher Form auch immer, nur dann in die Zukunft führen können, wenn wir uns der spirituellen Potenziale in der Menschenbegegnung bewusster werden.

SK: Wo liegen aus Deiner Perspektive die wichtigen Entwicklungsfelder der AGiD in den kommenden Jahren?

GS: Die Quelle von „Gesellschaft wollen“ erschöpft sich nicht in der Interaktion von einzelnen Menschen. Vielmehr sehe ich in diesem Motiv auch die umfassendere Wahrnehmung und Kommunikation der Verbände, die in der sog. Allianz bereits stattfindet. Hier begegnen sich Vertreter von Körperschaften aus den anthroposophisch orientierten Lebensfeldern, die im öffentlichen Raum und Bewusstsein eine relevante Rolle spielen.

Bildung ist und bleibt ein bedeutsames Feld für die Bemühungen der AGiD: Bildungsträger, Ausbildungsstätten, Dozenten, Studierende, Auszubildende, Orientierung-Suchende einladen, ihnen Räume für Begegnung und Austausch bieten, Fragestellungen ins Gespräch bringen, Aspekte menschengemäßer und zukunftsfähiger Bildung herausarbeiten.

Damit ist ein weiteres Entwicklungsfeld berührt. In der Öffentlichkeit wird Anthroposophie nach Kräften diskreditiert. Das blieb und wird auch im Weiteren nicht ohne Folgen bleiben. Auf der anderen Seite ist die Anthroposophische Bewegung so wirksam, dass sie einen guten Leumund liefern kann für ihre gesellschaftliche Bedeutung. Hier müssen wir wach hinschauen.

Wenn wir nach Frankreich schauen, sehen wir, welche negativen Auswirkungen ein konzentriertes und stringentes Polemisieren und Agitieren gegen die Anthroposophie in der Öffentlichkeit zeitigt. In anderen Ländern hingegen wie Brasilien, Ägypten oder Indien blühen Projekte förmlich auf. Wir partizipieren an einer Weltgesellschaft! Das machen wir uns viel zu wenig klar. Wie konkretisieren wir diese Bezüge? Pflegen wir die Kontakte allein zu unseren europäischen Nachbarn intensiv genug?

Einer deutlichen Herausforderung steht die AGiD als Mitglieder-Gesellschaft gegenüber. Mitglied zu werden, ist nicht populär. Die Zahlen gehen nach unten. Wir sind eine Post-Wachstums-Gesellschaft. Die Neuzugänge gleichen die Abgänge nicht aus. Was ist also zu tun? Diese Frage wird uns künftig mehr und mehr beschäftigen. Hier müssen wir Antworten finden! Die Gründung der Jugendsektion in Deutschland ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die AGiD hat hier die Aufgabe, junge Menschen darin zu unterstützen, gesellschaftliches Leben zu realisieren, in ein Miteinander zu kommen über regionale und nationale wie auch über Generationen-Grenzen hinweg.

SK: Wie möchtest Du diese Entwicklungsfelder mitgestalten?

GS: Für die Art und Weise ist für mich das Punkt-Umkreis-Prinzip relevant! Eine mitempfindende Wahrnehmung und eine detaillierte Kenntnis des Umkreises ist die Voraussetzung für Bewegungen, die von mir als Einzelnem ausgehen. Ob das initiativ sein kann, hängt davon ab, was im Umkreis bereits vorhanden ist. Nur so, denke ich, stellen sich Resonanzen ein, die Gestaltung und Entwicklung möglich machen. Das mag sehr allgemein klingen, ist aber m. E. eine Grundbedingung der kollegialen Arbeit. Was daraus konkret wird, werden wir sehen.

SK: Vielen Dank!

Gehard Stocker | geboren 1957, verbrachte seine Kindheit in einem kleinen Städtchen südlich der Donau. Nach der Schulzeit studiert er zwei Semester Philosophie in Augsburg. „Lebenspraktische Philosophie“ praktizierte als biologisch-dynamischer Gärtner bei Stuttgart, Marburg und Witten. Seit 2009 arbeitet er im Kollegium des Arbeitszentrums NRW in Bochum und ist dort Mitglied des Leitungskreises des Arbeitszentrums und Geschäftsführer der Fakt21 Kulturgemeinschaft. Seit 2022 ist er Vorstandsmitglied der AGiD.

BILDUNG IM BLICK



Forum Zukunftsfähige Bildung | Collage S.Knust

Wir haben das Bildungsforum und die Initiative CAMPUSBILDUNG 2022/23 in einem Zwischenschritt ausgewertet.

Der Prozess unserer Bildungsinitiative umfasste eine intensive Konzeptionsarbeit, mehrere Vorbereitungsforen an unterschiedlichen Orten Deutschlands, eine enge Zusammenarbeit mit einem Vorbereitungsteam aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, sowie das große „Forum Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023.

Die hier vorliegende Auswertung wurde von den Prozessverantwortlichen Michael Schmock und Sebastian Knust unter Mithilfe von Matthias Niedermann erstellt. Sie stellt einen umfassenden kommentierten Zwischenstand unserer Initiative dar. In welchem zeitlichen und thematischen Kontext haben wir unsere Initiative verortet? Welche Herausforderungen waren zu meistern und welche Entwicklungen haben wir bewältigt? Welche Fragen sind offen geblieben und wohin schauen wir in den nächsten Monaten?

Der Zwischenstand liefert Perspektiven für das weitere Vorgehen bei der Initiative. In diesem Zusammenhang sei vor allem auf das große „Bildungs-Festival“ an Pfingsten 2024 auf Schloss Hamborn hingewiesen. Wir stecken schon mitten in den Vorbereitungen für ein spannendes Pfingstwochenende mit vielen Aktivitäten und Zukunfts-Perspektiven mit Sinn. Lassen Sie sich überraschen...

Für das Projektteam,
Sebastian Knust

ZUR DOKUMENTATION: <https://www.campusbildung.de/doku>

„JUNGE ANTHROPOSOPHIE“

Eine neue Rubrik auf unserer Website geht online!



Geschafft! Die Jugendsektion ist gegründet. |
Foto: S.Knust

Anfang Juli wurde die Jugendsektion in Deutschland mit einem feierlichen Akt auf Schloss Hamborn (NRW) gegründet (hier gibt's mehr Infos - Link). Diese erfreuliche Nachricht haben wir zum Anlass genommen, auch online junge Initiativen stärker in den Vordergrund zu rücken und die neue Seite „Junge Anthroposophie“ auf der Website der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland einzurichten.

Unter der Adresse: www.agid.de/junge-anthroposophie

findet Ihr uns. Sie umfasst mehrere Initiativen, die sich vor allem an junge Menschen richten, die tiefe Fragen an sich selbst und ans Leben haben, die die Anthroposophie kennenlernen wollen, die sich gerne vernetzen und befreunden möchten und die sich gerne engagieren, die Welt zu verändern! In unserer News-Rubrik könnt Ihr außerdem Berichte lesen und aktuelle Entwicklungen verfolgen.

Die Seite wird im Laufe der Zeit und nach Bedarf immer weiter aktualisiert. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und erhoffen uns über diese Seite neue Ideen, Impulse und Begegnungsmöglichkeiten!

Für das Redaktionsteam,
Sebastian Knust

ZWISCHEN FUNDAMENTALISMUS UND RELATIVISMUS

Bewegungsfreiheit im Umgang mit dem Werk Rudolf Steiners. Aus der Johanni-Ausgabe 2023 der Zeitschrift „Anthroposophie“, von Jörg Ewertowski.



Fundament-Blöcke | Foto: Pixabay

Zur Gründungsgeschichte der neuzeitlichen Wissenschaft gehört die Verketzerung Galileis durch die Kirche des Mittelalters. Galilei wurde nicht nur vorgeworfen, dass er behauptet hatte, dass die Erde um die Sonne kreist. Auch die von ihm aufgestellten Bewegungsgesetze, die Inbegriff der neuzeitlichen Wissenschaft sind, widersprachen der Lehre der Kirche, weil sie die göttliche Ordnung des Kosmos in Frage stellten....

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/ewertowski-zwischen-fundamentalismus-und-relativismus>

VERBINDUNG VON PHYSISCHER UND GEISTIGER WELT

Fedaa Aldebal zu seinem von der AGiD geförderten Forschungsprojekt mit dem Titel: „Eine erkenntnistheoretische Rechtfertigung der anthroposophischen Ideen anhand einer Betrachtung des Erinnerungsvorgangs“.



Fedaa Aldebal

Sebastian Knust: Warum haben Sie Ihr Thema gewählt, was interessiert Sie daran und in welchem Zusammenhang steht Ihr Thema zur Anthroposophie?

Fedaa Aldebal: Mich haben seit meiner Kindheit Fragen bewegt, die gleichzeitig sowohl die physische als auch die geistige Welt betreffen. Wie diese zwei Welten mit einander verwoben sind, wollte ich gerne wissen. Inspiriert von Dr. Edwin Hübner schrieb ich meine Masterarbeit über dieses Gebiet zwischen der übersinnlichen

und der physischen Welt, das Gebiet des Denkens, der Begriffsbildung - eine Arbeit, in der die Existenz einer übersinnlichen Welt erkenntnistheoretisch gesichert werden konnte. Ein Jahr später riet mir Dr. Wolf-Ulrich Klünker, aus der Schrift „Von Seelenrätseln“ eine Konkretisierung für ein weiteres Vertiefen der Thematik zu suchen. Am Anfang dieser Schrift

sprach Rudolf Steiner vom gemeinsamen Gebiet zwischen der Anthropologie und der Anthroposophie, vom Gebiet der Begriffsbildung [1]. Den nächsten Schritt beschreibt er im ersten Anhang der Schrift, den er „die Rechtfertigung der anthroposophischen Ideen“ nannte. Da wies er auf die Notwendigkeit der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung der anthroposophischen Ideen hin und war der Meinung, dass man u.a. durch die Beobachtung des Erinnerungsprozesses oder des Wollens an dieses Ziel herankommen kann [2]. Ich habe mir die Beobachtung der Erinnerung als Forschungsthema gewählt.

SK: Haben Sie durch die Beschäftigung mit Ihrem Thema schon interessante Ideen oder Perspektiven gefunden? Möchten Sie eine oder mehrere mit uns teilen?

FA: Fast immer, wenn Steiner auf den Vorgang der Erinnerung zu sprechen kommt, erwähnt er einen unbewussten Vorgang, der parallel zur Sinneswahrnehmung das Wahrgenommene als Engramm in den physischen Leib hinein speichert. Dieses Engramm wird beim Erinnern von der Seele gelesen. Die Tätigkeit des Erinnerns, also des inneren Lesens im Engramm, unterscheidet sich vom Erleben der geistig-seelischen Ideen nur dadurch, dass beim letzteren der physische Leib nicht beansprucht werden darf.

Steiner sprach im letzten Kapitel seiner „Theosophie“ davon, dass alles Wissen von seelischen und geistigen Welten in den Untergründen der menschlichen Seele ruht. Man kann es durch den „Erkenntnispfad“ heraufholen [3]. Jede Geisterkenntnis beginnt also mit einem Erinnern an den Zustand zwischen Tod und neuer Geburt. Fast 20 Jahre nach der Veröffentlichung der Theosophie baute Steiner diese Gedanken in den Grundsteinspruch hinein. Da heißt es: erst „Übe Geisterinnern“, dann „Übe Geist besinnen“ und schließlich „Übe Geist-Erschauen“.

Zusätzlich zu meiner theoretischen Arbeit versuche ich diese Gedanken Steiners in die Meditation zu integrieren, indem ich z.B. den Inhalt eines Mantras als etwas schon zwischen Tod und Geburt Erlebtes wahrnehme, anstatt ihn durch Phantasie, die natürlich ihre Berechtigung hat, zu erzeugen. Ein Vermächtnis Steiners an uns ist die Aufgabe, die Anthroposophie erkenntnistheoretisch abzusichern. Ich hoffe, dazu einen Beitrag zu leisten.

Ich möchte der Forschungsförderung einen herzlichen Dank aussprechen für die Unterstützung.

Meinem Mentor Andreas Neider bin ich für die interessanten Impulse und die Motivation sehr dankbar.

Fedaa Aldebal, geb. 1993, Studium Power Engineering in Damaskus, Syrien (2011-2014), Studium der Waldorfpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart mit Bachelor- und Masterabschluss (2016-2021), Klassenlehrer im Bereich der Seelenpflege am Parsifal-Schulzentrum in Karlsruhe (2021-2022). Arbeit bei der Anthroposophischen Gesellschaft im Rudolf Steiner Haus Stuttgart: „Historische Erarbeitung der goetheanistischen Forschung und ihrer Autoren“ unter Mentorierung von Dr. Christoph Hueck.

In der Studienzeit wurde folgenden Forschungsfragen nachgegangen: „Das Wesen des von R. Steiner vorgeschlagenen Kammertones 128 Hz“, „Hunger in der Welt“ (Bachelorarbeit) und schließlich eine Masterarbeit zum Thema „Die Wirklichkeit der geistigen Welt, eine erkenntnistheoretische Abhandlung“, mentoriert von Dr. Edwin Hübner, in welcher auf phänomenologischer Basis die Frage nach der Existenz übersinnlicher Welten positiv beantwortet werden konnte. Derzeit wird eine weitere Arbeit im Rahmen eines Forschungsstipendiums durch-

geführt mit dem Titel „Die erkenntnistheoretische Rechtfertigung der anthroposophischen Ideen anhand einer Betrachtung des Erinnerungsvorgangs“ unter Mentorierung von Andreas Neider.

¹ Von Seelenrätseln (1983), S.12

² Von Seelenrätseln (1983), S.130

³ GA 009 – Theosophie, www.odysseetheater.org

HEISST FRIEDEN RICHTIG KÄMPFEN? DAS MENSCHENBILD MITTELEUROPAS

Gemeinsame Veranstaltung der Arbeitszentren Nord, Frankfurt und Hannover am 18. Juni 23 in Hannover



Friedenstaube? | Bild: Pixabay

Zurzeit leben viele Menschen in dem Bewusstsein, dass die Erde bedroht ist, dass das Leben auf dem Planeten Erde absehbar kurz sein könnte, abhängig von unserem Verhalten. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat dieses Bewusstsein noch verstärkt. Zu der ökologischen Krise tritt das Kriegsgeschehen mit seinem unkalkulierbaren Risiko des Einsatzes von Atomwaffen und den Machtdemonstrationen aus allen Ecken der Welt hinzu. So kann der Eindruck entstehen, wenn man nur diese eine Realität erlebt, dass der Abgrund immer näher rückt und es

nur noch eine Frage der Zeit ist, bis „aus Versehen“ ein Atomkraftwerk in die Luft fliegt oder ein Atomkrieg ausbricht und damit ein Leben auf der Erde für alle Zukunft nicht mehr möglich sein könnte. Diese Gefahr erscheint so groß wie noch nie. Wenn man nur dieser Logik folgen würde, der „Wenn-Dann-Logik“, wäre das unausweichlich. Es gibt als weitere Option — neben der Unterstützung der Ukraine — die Möglichkeit, sich für den Frieden einzusetzen, Friedensgespräche zu veranlassen und versöhnlich zu wirken, nach innen wie nach außen. Aus dieser Einsicht war die Frage entstanden, wie friedensfähig sind die Anthroposophen? Sind in den letzten 100 Jahren, seit Rudolf Steiner mit der Anthroposophie Wege aufgezeigt hat, um mit den Nebenübungen, dem achtgliedrigen Pfad des Buddha, den Karma-Übungen etc. aus der „Wenn-Dann – Logik“ herauszutreten, Fortschritte gemacht worden im sozialen Bereich? Das war einer der Antriebe, der letztlich in einer gemeinsamen Veranstaltung der drei Arbeitszentren mündete mit dem Titel: „Heißt Frieden richtig kämpfen? Das Menschenbild Mitteleuropas.“ Bei einem Mitgliedertreffen der initiativen Mitglieder in den Arbeitszentrums Nord, Frankfurt und Hannover ging es um die Frage der Friedensfähigkeit. Wie können wir friedensfähig werden und in der Außenwelt wirken? Wie gelingt eine versöhnliche Verständigung zwischen Menschen, die konträre Ansichten vertreten? Wie schaffen wir eine gemeinsame Plattform für Ideen, die zukunftsfähig wären? Die Gesprächsgruppen wurden thematisch angeregt von der Musik von Schönberg, gespielt von H. G. Klein, einer eigeninitiativen studentischen Eurythmiegruppe in Hannover und einer selbst verfassten Theaterszene von R. Speckner, welche die unterschiedlichsten Qualitäten und Aufgaben der Ost-West-Mit-

te-Menschen zum Inhalt hatte. Daraus ergaben sich besonders am Ende der Veranstaltung noch viele Aspekte und Fragen zu den Aufgaben Mitteleuropas, für die keine Zeit mehr da war, die nur ein Anfang waren und eigentlich weiterbearbeitet werden sollten.

Heike Oberschelp

SPRECHEN MIT EINEM HAUS

Ein Kunstprozess im Haus der Christengemeinschaft Stuttgart Mitte



Installation aus gefundenen Objekten im Haus der Christengemeinschaft Stuttgart Mitte

Stuttgart war Ausgangsort für Vieles in der anthroposophischen Bewegung. Auch das erste Haus der Christengemeinschaft wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts in Stuttgart-Mitte gebaut und hat den Aufbau der Christengemeinschaft – Bewegung für religiöse Erneuerung – beherbergt.

In diesem Haus hat sich dieses Jahr über fünf Monate eine Gruppe vorwiegend junger Studierender des campusA Stuttgart um den Künstler Florian Klette versammelt, die mit dem Haus in ein künstlerisches Gespräch gegangen ist: Das Haus betasten, erspüren, wahrnehmen, mit ihm

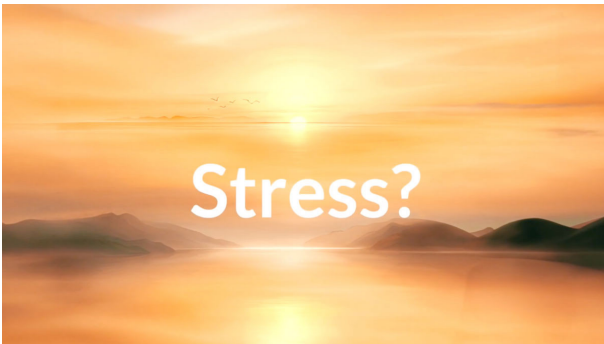
in Berührung kommen. Schnell zeigte sich, dem formreichen Gebäude soll nichts hinzugefügt werden. Vielmehr schien das Kleid vieler fester, gewachsener Formen nach Wandlung zu rufen. Umstellen, wegstellen, abnehmen und lösen, ablösen, abdecken, ent-decken, apo-kalypse, Apokalypse. Wie finden wir zurück zu dem, was allem als Substanz zugrunde liegt? Wie finden wir immer neu hin zu lebendiger Substanz?

Wir wissen noch nicht, wie sich eine neue zukunftsfähige Form um einen neuen Geist kleiden will, aber die Dinge zu bewegen, brachte Frappierendes hervor, inspirierte zu Umstülpungen, zu neuen bewegten Eindrücken und Ideen. Es öffneten sich reiche Erfahrungen um die Frage, ob moderne Räume, welche ein spirituelles Leben beheimaten, aus diesem heraus immer wieder auf ihre Zeitlichkeit befragt werden wollen und dann selbst „mitteilen“, welche Veränderungen sie brauchen.

Bewegungen dürfen ihre Häuser auf Rollen stellen, sie dürfen ihre Häuser zum Wagen machen oder aus ihnen ausziehen oder neu in sie einziehen. Es braucht freien Atem und den Willen, hineinzugreifen. Dass die Gruppe mit Florian Klettes behutsam koordinierender Begleitung so frei wirken durfte, in wirklich inspirierte Prozesse hineinfand und trotz provokanter Eingriffe von den Menschen in der Gemeinde gelassen wurde, war sehr beeindruckend, sehr impulsierend und zu jeder Erneuerung sehr ermutigend!

Aliki Kristalli | Pfarrerin der Christengemeinschaft, Gemeinde Stuttgart-Mitte

STRESS – TRAUMA – KREBS



Eurythmy4you

Die Uni Bern sucht für ein gemeinsames Forschungsprojekt mit "Eurythmy4You" Teilnehmende für eine Studie. Dafür werden kostenlose Seminare angeboten.

WEITERLESEN: <https://www.absr.international/forschung-2023>

FALSCH ABGEBOGEN

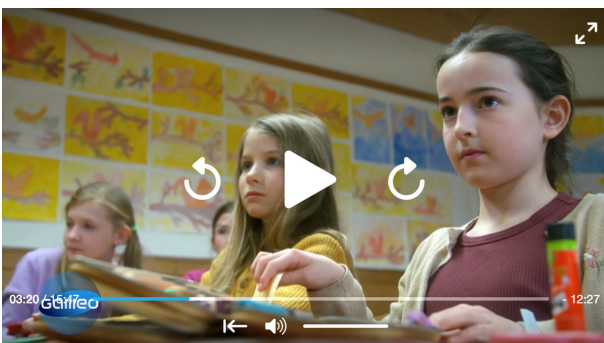


Sackgasse_Pixabay

In seiner Replik nimmt Jens Heisterkamp (Info3) das kürzlich erschienene Buch "Volkstod und Volksauferstehung" unter die Lupe und entlarvt völkisches Gedankengut – vermeintlich im Namen der Anthroposophie...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophie-gegen-rassismus.de/blog/barkhoff-sommerfeld-volkstod-volksauferstehung>

"DECONSTRUCTED WALDORFSCHULE"



Galileo

Eine Moderatorin des TV-Formats "Galileo" schaut an der Nürnberger Waldorfschule vorbei und nimmt am Unterricht teil. Ein erstaunlich positives Portrait über das Leben an Waldorfschulen...

ZUM VIDEO: <https://www.galileo.tv/video/deconstructed-waldorfschule-weltfremdes-schulmodell-oder-gute-alternative/>

RUDOLF STEINERS ZWEITES GOETHEANUM UND SEINE SPRACHE



Vortrag von Alexander Schaumann im Rahmen der Mittwochabende der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart...

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=22okQck2Vik>

VERANSTALTUNGEN

27.09.–01.10.23 | Weltkonferenz in Dornach

GOETHEANUM WELTKONFERENZ

Eine transdisziplinäre Arbeitskonferenz, auf der gemeinsame Herausforderungen und Fragen unserer Zeit bewegt werden sowie künstlerische Interventionen, Zukunftsimpulse und Begegnungen einen Raum bekommen sollen.

MEHR INFOS: <https://goetheanum.world/>

19.09.–12.12.23 | Vorlesungsreihe der Alanus Hochschule

INTERNATIONAL WALDORF CAMPUS

Chances and Challenges of a Global Education. Waldorf education is one of the few pedagogies with a global aspect, not only because it is present in almost all countries but also because it gets culturally integrated into these countries. Therein lies a great opportunity for global education...

MEHR INFOS: <https://www.international-campus-waldorf.com/>

24.09.23–14.04.24 | Online-Kurs

JAHRESTRAINING PHILOSOPHIE DER FREIHEIT

Ein gedanklich-meditativer Schulungsweg des Denkens und der Freiheit. In 7 Monaten durch die Philosophie der Freiheit, 600 Gedanken-Karten, wöchentliche Unterstützungsbriefe, monatliche Zoom-Konferenzen, Tandem-Partner und Regional-Gruppen, Austausch, Begegnung und Inspiration, internationaler Kurs mit Menschen weltweit - auf Deutsch, Englisch, Chinesisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch.

MEHR INFOS: <https://philosophie-der-freiheit.de/>

27.09.–13.12.23 | Ringvorlesung der Alanus Hochschule

STEINERFORSCHUNG UND STEINERS FORSCHUNG

Zum wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema Anthroposophie am Beispiel der SKA und den Steiner-Studies, sowie ausgewählter Forschungsprojekte. Ringvorlesung der Alanus Hochschule im Wintersemester 2023. Präsenz und Online...

MEHR INFOS: <https://www.alanus.edu/de/aktuelles/veranstaltungskalender/detail/ringvorlesung-steiner-forschung-und-steiners-forschung>

29.09.–01.10.23 | Weiterbildung in München

ANTHROPOSOPHISCHE BIOGRAFIEARBEIT

Erstes von 12 Wochenend-Modulen – Erweiterung der persönlichen oder beruflichen Perspektiven mit Hilfe des anthroposophischen Menschenbildes und der darauf fußenden Biografiearbeit.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophie-muenchen.de/veranstaltungen-und-kurse/weiterbildung-anthroposophische-biografiearbeit>

Beginn: Januar 24 | Meisterkurs Landwirtschaft am Bodensee

MEISTERKURS GARTENBAU UND LANDWIRTSCHAFT

Die Freie Landbauschule Bodensee bietet seit 2023 die Fortbildung „Resiliente Unternehmensführung in Gartenbau und Landwirtschaft – Meisterkurs“ an. Anmeldung bis 30.09.23.

MEHR INFOS: <https://www.landbauschule-bodensee.de/meisterkurs/>

05.–08.10.23 | Training, Fakt21 in Bochum

REGENERATIONS-TRAINING

Mit der Teilnahme am Training lernst du vorhandene und erprobte Techniken der Wasserrückhaltung und Biotoppflege kennen. Auf einem Hof des Wandels erlebst du in Gemeinschaft die wohltuende Arbeit mit der Natur. Denn Regeneration ist ein dynamischer und lebendiger Prozess; eine Begegnung zwischen Menschen, unserer lebendigen Mitwelt und uns selbst. So entstehen gesunde sozial-ökologische Kleinklimata vor unserer eigenen Haustür..

MEHR INFOS: <https://www.fakt21.de/regenerations-training>

13.10.23 | Hochschultagung in Bayreuth

SCHÖPFUNG AUS DEM NICHTS – WIE KOMMEN NEUE IDEEN IN DIE WELT?

Mit: Dr. Christiane Haid (Goetheanum), Prof. Dr. Harald Schwaetzer (Freiberg a.N.), Prof. Dr. Harald Matthes (Berlin), Christa Pfannmüller (Bayreuth) und Pirkko Ollilainen (Filderstadt) für den künstlerischen Eurythmie-Teil.

MEHR INFOS: <https://anthroposophie-bayreuth.de/>

14.10.23 | Öffentliches Gespräch in Berlin

ESOTERIK – GEFAHR ODER BEREICHERUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT?

Mit mit Prof. Dr. Kocku von Stuckrad, Universität Groningen, Niederlande; Monika Elbert, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland; Dr. Jens Heisterkamp Zeitschrift info3 (Moderation).

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/esoterik-gefahr-oder-bereicherung-fuer-die-gesellschaft>

14.–15.10.23 | Tagungsfest in Hannover

MICHAEL-FEST 2023

Gemeinschaftsbildung und Zeitgeist – ein experimentelles Michael-Fest. Mit: Dr. Albert Pröbstl, Dr. Reinhard Kindt, Rosina Breyer, Almut Pfennig, Georg Huisgen, Marcus Gerhardts, Wolfgang Voigt, Sebastian Nedde, Beate Krützkamp, Noline Warnek, u.a.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/michael-fest-2023>

20.–22.10.23 | Tagung in Stuttgart

DER SANFTE WILLE

Vierte Meditationstagung zum Werk von Georg Kühlewind. Mit: Rudi Ballreich (Stuttgart), Laszlo Böszörményi (Klagenfurt), Sebastian Elsaesser (Stuttgart), Salvatore Lavecchia (Udine), Michael Lipson (Great Barrington), Angelika Remlinger (Kassel), Thomas Reuter (Hannover) und Hartwig Volbehr (Konstanz).

MEHR INFOS: <http://www.kuehlewindtagung2023.de/>

27.–29.10.23 | Tagung in Stuttgart

KARMA IM FLUSS DES LEBENS

Die diesjährige "Karma-Tagung" wendet sich vor allem in zahlreichen Übgruppen der sogenannten „Karma-Praxis“ zu, das heißt der Bemühung, durch auf das Schicksal gerichtete Übungen Einblick und Verständnis für die Wendungen im eigenen Lebenslauf und für die damit verbundenen Menschen zu bekommen...

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/karma-tagung-2023>

27.–29.10.23 | Tagung in Hannover

ALUMNI-TAGUNG – VERGANGENHEIT IN ZUKUNFT WANDELN

Alumnitagung für ehemalige Waldorfschüler:innen. Gemeinsam wollen wir bewegen, wie Waldorfschule, aus unseren Erfahrungen als Alumni, verbessert und zukunftsfähig gestaltet werden kann. Neben dem Inhaltlichen werden wir auch ausreichend Raum für Beisammensein und Kunst ermöglichen...

MEHR INFOS: <https://www.alumnitagung.de/>

27.–29.10.23 | Internationale Konferenz in Bratislava, Slowakei

SCHWELLENSITUATIONEN IM LEBEN

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dieser Konferenz ein. Gemeinsam mit anthroposophischen Ärzten, Psychologen und einem Seelsorger der Christengemeinschaft wollen wir versuchen, die beiden großen Momente des Lebens – Geburt und Tod – zu erkunden...

MEHR INFOS: https://www.antropozofia.sk/?page_id=1893

10.–11.11.23 | Hochschul-Kolloquium in Stuttgart

HOCHSCHULE IN ENTWICKLUNG – VOM ÜBENDEN UMGANG MIT DEN MANTREN DER KLASSENSTUNDEN

Wie auch in den ersten drei Kolloquien im November 2020, 2021 und 2022 in Hamburg geht es um Entwicklungsperspektiven für individuelles und gemeinschaftliches Wirken innerhalb der "Michael-Schule". Die Vielfalt der bereits bestehenden Arbeitszusammenhänge und deren methodische Üb-Prozesse sollen weiter vertieft wahrgenommen werden können. Interessenten, die keine Hochschulmitglieder sind, können ihre Teilnahme nach vorherigem Gespräch klären.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/hochschul-kolloquium-2023>

SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC GENODEM1GLS

NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/newsletter>

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION
Michael Schmock, Sebastian Knust, Dina Stahn (Lektorat)
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org | www.anthroposophische-gesellschaft.org

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,
Angelika Sandtmann, Julian Schily, Dr. Martin Schlüter, Michael Schmock

Terminänderungen sind vorbehalten
